Literaturhinweis:

BAUMBACH, H., SÄNGER, H., HEINZE, M. (Hrsg.): Bergbaufolgelandschaften Deutschlands / Geobotanische Aspekte und Rekultivierung. – Weissdorn-Verlag Jena, 668 S., hardcover, 332 Abb., 114 Tabellen. ISBN 987-3- 936055-67-2

Seit Jahrhunderten ist der Bergbau als Rohstoffquelle für nahezu alle Wirtschaftszweige von Bedeutung und hat nicht nur auf die materiellen Lebensbedingungen der gesamten Menschheit, sondern auch auf deren Kultur und Umwelt Auswirkungen. Die gravierenden Eingriffe, die z. B. durch großflächigen Tagebau entstehen, bedürfen besonders in den Kulturlandschaften eng besiedelter Regionen der Erde zielgerichteter Maßnahmen der Rekultivierung, die tiefgehende Kenntnisse erfordern.

Von 34 Autoren wurde – gegliedert nach den Bergbauzweigen Braunkohle-, Steinkohle-, Kali-, Metallerz-, Uran-, Schiefer-, Gips- und Kalk-, Sand- und Kies-Abbau – das Wissen über die Sukzessionen, insbesondere über die spontane Vegetationsentwicklung und die Rekultivierungsmaßnahmen, in Bergbaufolgelandschaften von Deutschland zusammengetragen. Dass bei dieser Fülle des Stoffes und der verschiedenen Sichtweise der spezialisierten Autoren keine durchgehend einheitliche Behandlung des Stoffes möglich war, ist selbstverständlich. Die Abschnitte sind von einem oder von mehreren Autoren bearbeitet worden und schließen jeweils mit einem Literaturverzeichnis. Der Behandlung der Abbaugebiete folgen ein kurzer Abschnitt über Armleuchteralgen, 4 Abschnitte zur Modellierung, ein Hinweis auf ein internationales Netzwerk, das Glossar und das Autorenverzeichnis. Die enorme Bedeutung, die Pilze bei der Wiederbesiedelung vegetationsfreier Standorte haben, kommt im Abschnitt B2 über den Steinkohleabbau im Saarrevier von J. A. SCHMITT und R. KRUMM zum Ausdruck. Der bekannte saarländische Mykologe JOHANNES A. SCHMITT ist bereits in den 1980er Jahren als Pionier der qualitativ neuartigen Pilzfloristik, Pilzökologie und der Roten Listen von Pilzen hervorgetreten. Seine langjährigen Erfahrungen kommen im Beitrag zur „Funga“ (p. 236 ff.) zum Ausdruck. Er macht auf die Bedeutung der Vernetzung heterogenetischer Organismen durch Pilze aufmerksam, ebenso auf den Wert von Haldenstandorten als Refugium gefährdeter Pilze, auf die Bedeutung von Pilzen für das Edaphon der Haldenböden, die Möglichkeit der Fotobionten-Inokulation mit Mykorrhizapilzen bei Aufforstungsprojekten, auf die Phosphatmobilisierung durch Pilze, auf deren Abbau toxischer Verbindungen etc. In einer Tabelle sind die wichtigsten Gehölze von saarländischen Haldenstandorten mit ihren Mykor-

hizpartnern zusammengestellt, darunter acht Arten der Saarländischen Roten Liste. Im Abschnitt „Flora“ (p. 226 ff.) wird auch auf die Bedeutung der Halden für die lichenisierten Pilze eingegangen. Mehrere Erstnachweise von Flechten im Saarland stammen von Haldenstandorten.

Die Mykologie spielt in dem Buch neben dem Beitrag von SCHMITT & KRUMM keine Rolle. Der Autor des Abschnittes „Uranbergbau“ und Mitherausgeber des Buches, H. SÄNGER, der auch über Pilze auf Haldenstandorten des Uranbergbaues gearbeitet hat, zitiert lediglich eine seiner Arbeiten bei der Aufzählung einer „Vielzahl von Publikationen“ zur Vegetation. Da der Schwerpunkt des Buches auf botanischen Arbeitsergebnissen liegt, ist das weitgehende Weglassen der Pilze, z. B. der Ergebnisse der Untersuchungen zur Schwermetallbelastung von Fruchtkörpern auf den Halden des Uranbergbaus, verständlich. Die in den einzelnen Abschnitten unterschiedliche Auswahl der Themen und der Schwerpunkte ist nicht allein mit den unterschiedlichen Szenarien zu begründen, sie zeigt auch gewisse Schwächen der Herausgeberschaft, die bei ähnlichen kompilatorischen Werken oft zu finden ist. Man stellt zusammen, was von den Autoren geliefert wurde, grundlegende Vorgaben und Abstimmungen zwischen den Bearbeitern sind auf der Strecke geblieben. Statt des deplacierten Abschnittes zu den Armleuchteralgen hätten z. B. auch beliebig viele andere Organismengruppen herausgegriffen und isoliert dargestellt werden können.

Insgesamt ist das gut gestaltete und reich illustrierte Buch über Bergbaufolgelandschaften als eine umfassende Materialsammlung insbesondere von floristischen und vegetationskundlichen Fakten zu verstehen. Wechselwirkungen zwischen extremen abiotischen Faktoren der Sonderstandorte und den Sukzessionsabläufen werden deutlich. Für Interessenten kann das Buch als Lektüre und Nachschlagewerk genutzt werden. Die meist umfassenden Literaturhinweise zu den einzelnen Abschnitten ermöglichen dem Benutzer, weiterführende Literatur bzw. die Originalpublikationen kompilatorischer Darstellungen aufzufinden. Die Abschnitte zur Modellierung liefern zweckdienliche Hinweise für Planungsbüros und können auch als Diskussionsgrundlage für weitergehende computergestützte Bearbeitung der ökologischen Arbeitsergebnisse von Bergbaufolgelandschaften dienen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Dörfelt Heinrich

Artikel/Article: [Literaturhinweis 176](#)